

31.05.2024

## Aktuelles aus dem Feld – KW22

Das Wetter bleibt bis Anfang nächster Woche grau und nass. Aktuell müssen diverse Schädlinge und Krankheiten genaustens beobachtet werden, um allfällige Bekämpfungsmassnahmen ab der nächsten Schönwetterperiode – voraussichtlich ab Dienstag – nicht zu verschlafen. Nutzen Sie das trübe Wetter und bereiten Sie sich entsprechend darauf vor.

### Kartoffeln

In einigen Kartoffelparzellen wurden bereits Kartoffelkäfer und Eiablagen gesichtet. Kontrollieren Sie Ihre Parzellen, um den idealen Bekämpfungszeitpunkt zu treffen und eine möglichst hohe Wirkung zu erzielen. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 30% befallenen Pflanzen oder einem Befallsherd pro Are. Im ÖLN muss zunächst Spinosad (Bsp. Audienz, Elvis) oder Novodor eingesetzt werden, bevor eine Sonderbewilligung für andere Mittel beantragt werden kann. Bei Spinosad muss beachtet werden, dass die Behandlung nicht zu früh erfolgt. Die Wirkung von Spinosad bezieht sich nur auf Käfer und Larven und nicht auf Eier. Tipp: am Abend behandeln, da die Larven und Käfer in der Nacht am Fressen sind und so eine gute Aufnahme des Mittel gewährleistet wird. Bei der Verwendung von Novodor (Bakterium *Bacillus thuringiensis*) zielt die Behandlung auf die kleinsten Larvenstadien L1-2 ab und muss darum früher eingesetzt werden als Spinosad. Novodor ist bei warmem und trockenem Wetter zu applizieren, damit die Wirkung mehrere Tage anhält. Ab der zweiten Behandlung wird das Mittel Coragen empfohlen, wofür zuerst eine [Sonderbewilligung](#) beim kantonalen Pflanzenschutzdienst beantragt werden muss. Wenn nebst Kartoffelkäfern auch die Bekämpfungsschwelle für Blattläuse überschritten ist, sollen Mittel mit dem Wirkstoff Acetamiprid (Bsp. Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) eingesetzt werden. Hinweis: auch diese Mittel muss vorgängig einen Sonderbewilligung beantragt werden.

Der Krautfäule-Druck in Kartoffeln ist nach wie vor sehr hoch und wird weiter gefördert durch milde Temperaturen und fortlaufende Niederschläge. Im Schweizer Mittelland und auch im Kanton Aargau (Seengen) wurden letzte Woche Ausbrüche gemeldet. Wichtig: Ausbrüche sind an PhytoPRE oder den kantonalen Pflanzenschutzdienst zu melden, damit umliegende Produzenten entsprechend informiert werden und bei Behandlungen auf die korrekten Wirkstoffe zurückgreifen können. Nur so kann die Ausbreitung gezielt verhindert oder eingedämmt werden. Ist ein Ausbruch vorhanden, so müssen zwei Applikationen innert 3-4 Tagen erfolgen. Die nassen Bedingungen lassen aber aktuell keine Auffrischung des Fungizidschutzes zu. Sobald Parzellen wieder befahrbar sind, muss der Fungizidschutz mit teil- oder systemischen Wirkstoffen erneuert werden.



Die Eiablage von Kartoffelkäfer befinden sich auf der Blattunterseite.



Larven des Kartoffelkäfers sind rotorange gefärbt und weisen seitlich schwarze Punkte auf.



Typisches Schadbild bei Krautfäule in Kartoffeln.

## Zuckerrüben

Am 28. Mai 2024 wurde aufgrund der Auszählungen im Blattlaus-Monitoring eine Bekämpfung der grünen Pfirsichblattlaus freigegeben. Somit ist im gesamten Kanton Aargau die Freigabe zur Behandlung erteilt. Es darf nur eine Behandlung mit Teppeki durchgeführt werden. Bei der Applikation von Teppeki sind folgende Auflagen einzuhalten:

- Zuckerrüben müssen mind. zwei bis maximal zehn Blätter haben
- Teppeki benötigt keine Sonderbewilligung, aber ein Vermerk "*Empfehlung Pflanzenschutzdienst*" muss im Feldkalender ergänzt werden
- Bei Windgeschwindigkeiten von 12 km/h sind Behandlungen zu unterlassen
- Besteht eine Anmeldung bei Produktionssystembeiträgen (PSM-Verzicht), müssen Programm vor der Applikation abgemeldet werden.
- Dosierung: 140 g/ha Teppeki mit bspw. 0.2 l/ha Break-Thru, Wassermenge 350 l/ha
- Wirkung: der Wirkstoff verteilt sich innerhalb eines Blattes, aber nicht von Blatt zu Blatt. Darum ist eine gute Benetzung des Bestandes wichtig.
- Düsen: wenn möglich mit Doppelflachstrahldüsen arbeiten und mittleres Düsenspektrum wählen
- Wirkungsdauer: 2 bis 3 Wochen und wird beim Saugen der Blattlaus aufgenommen. Nach der Aufnahme wird das Saugen der Blattläuse gestoppt und innerhalb der nächsten 72 Stunden sterben diese ab.



Die grüne Pfirsichblatt überträgt das Virus der virösen Vergilbung in Rüben.



Viele Zuckerrübenfelder sind in der vorigen Woche schnell gewachsen.



Marienkäfer sind zurzeit auch in den Rüben unterwegs. Ein Hinweis, dass Blattläuse vorhanden sind.